

Vorschläge für Ihre projektbezogene Förderung 2024

# IHRE STIFTUNG FÜR MENSCHEN IN NOT

[www.aerzte-ohne-grenzen.de](http://www.aerzte-ohne-grenzen.de)





# MEDIZINISCHE NOTHILFE WELTWEIT

## NIGERIA

### HILFE FÜR KINDER

**Schwerpunkte:**

Mangelernährung behandeln.  
Nachhaltig die tödliche Krankheit  
Noma bekämpfen.

SEITE 8

## BANGLADESCH

### EINSATZ IM GEFLÜCHTETENCAMP

**Schwerpunkte:**

Stationäre Behandlungen,  
Ausbruch-Kontrolle,  
psychologische Hilfe.  
Aufmerksamkeit für eine  
vergessene Krise.

SEITE 5

## UNSER AUFTRAG

Seit mehr als 50 Jahren leistet ÄRZTE OHNE GRENZEN professionelle medizinische Hilfe – in Ländern, in denen Menschen durch Kriege, Epidemien oder Naturkatastrophen in Not geraten sind.

## UNSERE WERTE

ÄRZTE OHNE GRENZEN hilft allen Menschen in Not – ungeachtet ihrer politischen Überzeugungen, Religion oder ethnischen Herkunft.

## UNSERE TRANSPARENZ

Von jedem gespendeten Euro geben wir rund 88 Cent in unsere Hilfsprojekte. Jährlich behandeln wir mehr als 16 Millionen Patient\*innen in mehr als 70 Ländern.

Alle Zahlen sind nachlesbar unter:  
[aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte](https://aerzte-ohne-grenzen.de/jahresberichte)  
bzw. für internationale Zahlen unter [msf.org](https://msf.org)



© Barbara Siegel/MSF

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Zuwendungen unabhängiger Stiftungen wie Ihrer tragen maßgeblich zu unserer bedarfsorientierten, effizienten Nothilfe bei. Im Jahr 2023 ließen uns 366 Stiftungen eine solche Unterstützung zukommen. **Herzlichen Dank für dieses besondere Engagement!**

Unsere Stiftungspartner haben sowohl unsere weltweite Arbeit als auch gezielt einzelne Länder oder Projekte gefördert. Dadurch konnten wir auch innovative, nachhaltige Maßnahmen umsetzen, die nicht zu den unmittelbaren Kernaufgaben von ÄRZTE OHNE GRENZEN gehören: zum Beispiel die „MSF Academy“ – ein Ausbildungsprojekt von ÄRZTE OHNE GRENZEN, um medizinische Fachkräfte zu qualifizieren und so dem Mangel an Personal im Gesundheitswesen in vielen unserer Projektländer entgegenzuwirken.

Zudem erleben wir ein besonderes Engagement unserer Förderstiftungen in vergessenen Krisen wie dem anhaltenden Konflikt im Jemen oder bei der Erforschung von neuen wirksamen Therapien gegen resistente Tuberkulose.

**In dieser Broschüre stellen wir Ihnen zwei Projekte vor**, die Sie mit Ihrer Stiftung gezielt unterstützen können: In Bangladesch leisten wir Hilfe im weltweit größten Geflüchtetenlager, und im Nordwesten Nigerias stehen wir an der Seite von Kindern, die unter Mangelernährung und der tödlichen Krankheit Noma leiden. Mehr hierzu und zu unseren Werten, Grundsätzen sowie zu unserer Zusammenarbeit mit Ihnen finden Sie auf den folgenden Seiten. Sollte eines der vorgestellten Projekte für Ihre Stiftung und Ihren Satzungszweck in Frage kommen, freuen wir uns sehr.

**Melden Sie sich gerne bei uns**, wenn Sie ein anderes Projekt mit uns zusammen umsetzen möchten – wir freuen uns, gemeinsam mit Ihnen eine Lösung zu finden. Meine Kolleginnen Clara Aparicio und Anja Hunsinger stehen Ihnen bei allen Fragen rund um unsere medizinische Nothilfe und die Ausgestaltung Ihres Engagements zur Seite. Ihre Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite dieser Broschüre.

Mit Ihrer Unterstützung tragen Sie dazu bei, dass medizinische Hilfe allen Menschen zugänglich wird. Ich danke Ihnen von Herzen für Ihr Vertrauen.

Mit herzlichem Gruß

Christian Katzer  
Geschäftsführer

Sie können diese Broschüre auch digital abrufen und weiterleiten unter:  
[aerzte-ohne-grenzen.de/stiftungsbroschuere](https://aerzte-ohne-grenzen.de/stiftungsbroschuere)

**Impressum**  
ÄRZTE OHNE GRENZEN  
Schwedenstraße 9  
13359 Berlin

**Redaktion:** Clara Aparicio,  
Lars Pfeiffer, Nicole Schauptke

**Titelbild:** NIGERIA, Krankenhaus für Noma-Patient\*innen.  
© Fabrice Caterini/Inediz



# SO SETZEN WIR IHRE FÖRDERMITTEL EIN

Das Ziel von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** ist es, in Krisen schnell und professionell zu reagieren. Dies erreichen wir dank der Spenden unserer Unterstützer\*innen, die unsere Werte teilen und uns ihr Vertrauen schenken.

► Vor jedem Hilfseinsatz macht sich **ÄRZTE OHNE GRENZEN** selbst ein Bild der Lage vor Ort. Ein Expert\*innenteam sammelt Daten zu Art und Umfang des Bedarfs an Hilfe. Festgelegte gesundheitliche Indikatoren – beispielsweise die Mangelernährungsrate – zeigen an, ob ein Nothilfeinsatz notwendig ist. Daraufhin erstellen wir einen Maßnahmenplan inklusive Kostenrahmen.

Die meisten Projekte planen wir für mindestens ein Jahr im Voraus. Für unvorhergesehene Notlagen steht immer ein jährliches Notfall-Budget bereit. Wir setzen uns Ziele wie das Senken der Kindersterblichkeit oder zu erreichende Patient\*innenzahlen und evaluieren stetig. Wenn möglich entwickeln wir einen Plan für eine Übergabe der Projekte an örtliche Organisationen oder Behörden. So können sich unsere Partner\*innen sowie unsere Mitarbeiter\*innen und Patient\*innen vor Ort auf uns verlassen.

## KONTROLLE IN DEN PROJEKTEN

Um den satzungsgemäßen Einsatz der Fördermittel sicherzustellen, haben wir ein umfassendes Kontrollsystem etabliert: In jedem Einsatzland arbeiten Finanzkoordinator\*innen, die die Verwendung der Mittel gemeinsam mit den Projektteilungen in den operationalen Zentren überwachen. Eine Antikorruptionsrichtlinie und ein Verhaltenskodex, den alle Mitarbeiter\*innen unterschreiben, sind Teil unserer Bemühungen, Bestechung und Korruption vorzubeugen.

Zweimal im Jahr evaluieren wir anhand von Projektberichten und Budgetauswertungen die vergangenen Monate und nehmen mögliche Anpassungen vor. Darüber hinaus gibt es regelmäßig Sach- und Finanzprüfungen in den Projekten.

## FINANZIERUNG

100 Prozent unserer Spendeneinnahmen in Deutschland stammen von Privatpersonen, Firmen und Stiftungen. Wir nehmen keine öffentlichen Fördergelder an. Auch im gesamten internationalen Netzwerk von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** ist der Anteil der öffentlichen Förderung mit 1,1 Prozent sehr gering, was uns ermöglicht, bei der Projektauswahl und Projektgestaltung unabhängige Entscheidungen zu treffen – aufgrund unserer Bedarfsermittlungen und allein im Sinne von Menschen in Not. Diese Unabhängigkeit ermöglicht es uns außerhalb von Konflikten zu stehen, sodass wir sicher vor Ort arbeiten und Leben retten können.

## PROJEKTABLAUF



BANGLADESCH: Die hügelige Gegend des Geflüchteten-camps ist oft überschwemmt. Immer wieder kommt es zu Erdbeben, die Hütten wegreißen. © Hasnat Sohan/MSF

# HELFEN SIE, WO KAUM JEMAND HINSCHAUT

Fast eine Million Rohingya leben im weltweit größten Geflüchteten-camp in Cox's Bazar in Bangladesch. Die Not wächst, nachdem internationale Hilfe stark reduziert wurde. Ihre Stiftung kann einen Unterschied machen. Retten Sie mit uns Leben.

## ROHINGYA-CAMP IN COX'S BAZAR

Bewohner*innen	967.000
Mangelernährte Kinder	53%
Masern-Impfquote	56%
Wohnsituation	10-15 Personen pro Hütte/Unterkunft

## DESHALB BRAUCHEN WIR SIE

Mehr als 960.000 Menschen leben in Bangladesch im größten Geflüchteten-camp der Welt. Die Bewohner\*innen gehören der Minderheit der Rohingya an und wurden mit massiver Gewalt aus ihrer Heimat in Myanmar vertrieben. Doch auch in Bangladesch sind sie ausgegrenzt. Die Rohingya dürfen nicht arbeiten, am Bildungssystem teilhaben oder auch nur das Camp verlassen. In der Folge sind sie nahezu vollständig von humanitärer Hilfe abhängig. Nicht nur die Rohingya, sondern auch die lokale Bevölkerung leidet unter der Situation auf





## Tahsinur Rahman Abir, Experte für humanitäre Angelegenheiten von ÄRZTE OHNE GRENZEN in Bangladesch

„Die Welt schaut immer weniger auf die Situation der Rohingya. Das Ergebnis: weniger Finanzierung für humanitäre Hilfe und vor allem weniger Aufmerksamkeit für eine Situation, in der die Hoffnung auf Veränderung zunehmend schwindet.“

der Halbinsel Cox's Bazar, wo sich das Camp befindet. Es gibt viel zu wenig Ressourcen und medizinische Hilfe. Die Gewalt in der Region steigt – vor allem, seit 2023 die internationale Hilfe deutlich zurückgefahren wurde.

In den letzten Jahren kam es mehrfach zu verheerenden Krankheitsausbrüchen. Die Lebensbedingungen waren noch nie gut, nun haben sie sich abermals so verschlimmert, dass sie schwere gesundheitliche Folgen für die Menschen haben. Zum Beispiel registrierten wir seit den massiv gekürzten Lebensmittelrationen allein von Januar bis Juli 2023 einen Anstieg um 380 Prozent der akut mangelernährten Kinder in unserem Krankenhaus in Kutupalong.

Die katastrophale Wassersituation – die Versorgung mit Trinkwasser und die Abwasserentsorgung – führt zu Ausbrüchen etwa von Durchfällen und Denguefieber. Letzteres verbreitet sich dort besonders schnell, wo Mücken in stehendem Wasser brüten können. Zudem sind rund 40 Prozent der Campbewohner\*innen mit der Hautkrankheit Krätze infiziert. Wenn es an Wasser und Seife fehlt, um Körper, Kleidung und Matratzen zu reinigen, wird sich diese Situation kaum verändern. Wir sehen in unseren Einrichtungen Babys, deren Leben schon in den ersten Tagen mit einer Krätze-Infektion beginnt.

### DAS KANN IHRE FÖRDERUNG BEWIRKEN

ÄRZTE OHNE GRENZEN ist seit mehr als zehn Jahren in Cox's Bazar aktiv. Im Jahr 2017 – als mehr als 700.000 Rohingya im Camp ankamen, und sich die Not von einem Moment zum anderen vervielfachte – weiteten wir unsere Arbeit stark aus.

**Hilfe im Krankenhaus:** ÄRZTE OHNE GRENZEN betreibt in Kutupalong eines der größten Krankenhäuser im Camp. Es verfügt über 113 Betten sowie eine täglich 24 Stunden geöffnete Notaufnahme. Wir behandeln dort Patient\*innen mit schweren Atemwegsinfekten, Durchfällen und schwer mangelernährte Kinder. Unsere Teams begleiten Geburten und versorgen Neugeborene. Diese hochspezialisierte, stationäre Versorgung wird anderweitig kaum im Camp abgedeckt. Auch nach Unfällen oder Gewaltverletzungen behandeln wir Patient\*innen und können sie bei Bedarf für eine Operation verlegen. Rund 40 Prozent unserer Patient\*innen stammen nicht aus dem Camp, sondern aus der lokalen Bevölkerung. Wir versorgen alle Menschen, die medizinische Hilfe benötigen – ungeachtet ihrer Herkunft. Dies ist die Basis, um von allen Gruppen in der Region akzeptiert zu sein.

**Ambulante Versorgung:** Unser Krankenhaus in Kutupalong verfügt über eine Ambulanz. Wir behandeln dort Patient\*innen, die unter anderem an Malaria, Denguefieber oder Mangelernährung leiden. In Balukhali betreiben wir ein Gesundheitszentrum, das mit Hilfe von mobilen Teams sowie angelegten lokalen Gesundheitshelfer\*innen weite Teile des Camps abdeckt. Ein besonderer Fokus liegt auf Angeboten, die den Menschen sonst kaum zur Verfügung stünden: Wir bieten psychologische Unterstützung an, die aufgrund der Hoffnungslosigkeit und der steigenden Gewalt große Bedeutung hat. Ebenso leisten wir medizinische und psychologische Hilfe für Überlebende sexualisierter Gewalt.

**Präventive Maßnahmen:** Sauberes Wasser ist eine der wichtigsten Voraussetzungen, um Krankheiten wie Krätze oder Cholera zu verhindern. Unsere Wasser- und Sanitärexpert\*innen unterstützen andere Organisationen mit technischem

### FÜR WEN WIR DA SIND

Wir unterstützen die rund **eine Million Bewohner\*innen** des weltweit größten Geflüchtetenlagers in Cox's Bazar sowie die lokale Bevölkerung.

Knowhow dabei, ihre Wasseranlagen zu reparieren sowie reibungslos zu betreiben. Zudem unterstützen wir große Impfaktionen. Regelmäßig fahren unsere Teams an Orte im Camp, um über Gesundheitsthemen wie Familienplanung, Prävention von Durchfällen oder Malaria zu informieren. Die stationären und mobilen Teams erfassen zusammen mit den Gesundheitshelfer\*innen Daten, die wir epidemiologisch auswerten. So können wir auf Ausbrüche schnell reagieren. Für größere Notlagen stehen uns zwei inaktive Gesundheitseinrichtungen zur Verfügung mit insgesamt rund 150 Betten, die wir zusätzlich rasch in Betrieb nehmen können – bei einer Bevölkerungsgröße dieses Ausmaßes eine dringend notwendige Maßnahme.

**Misstände beheben:** Die verschlechterte Gesundheitssituation der Menschen im Camp hat mehrere Gründe: Durch gekürzte Hilfsgelder gibt es nicht nur weniger Nahrung und Wasser, sondern auch Gesundheitseinrichtungen schließen, haben kaum Medikamente oder Personal. Außerdem ist die Bewegungsfreiheit der Rohingya eingeschränkt: durch Zäune, aber auch infolge der steigenden Kriminalität und Gewalt. Dies hat fatale Folgen, wenn die Menschen gar nicht oder nicht rechtzeitig eine Gesundheitseinrichtung aufsuchen können. Mit öffentlichen Berichten, in Gesprächen mit Politiker\*innen und anderen Organisationen sprechen wir Misstände an, um auf diese Weise überlebenswichtige Veränderungen zu bewirken.

### WIE ES WEITERGEHT






**Die Rohingya brauchen humanitäre Hilfe beinahe dringender denn je.** Sie sind staatenlos, haben kaum Rechte. Ihre Not droht in Vergessenheit zu geraten. Dabei ist keine Lösung in Sicht: Die Gewalt nimmt auch im Nachbarland Myanmar zu, sodass es zu neuen Vertreibungen der Rohingya kommen könnte. Wir beobachten diese Entwicklung mit Sorge. ÄRZTE OHNE GRENZEN wird in Cox's Bazar aktiv bleiben und unser Krankenhaus in Kutupalong sowie unser Gesundheitszentrum in Balukhali auf längere Sicht betreiben. Gemeinsam mit



40 Prozent der Camp-Bewohner\*innen sind mit der Hautkrankheit Krätze infiziert. Unser Mitarbeiter informiert die Menschen über Symptome, Prävention und wo sie Hilfe bekommen. © Olivier Malvoisin/MSF

unseren Spender\*innen werden wir weiterhin hinschauen und handeln. Wir verfolgen für unsere Arbeit im Camp eine mehrjährige Strategie, die vorsieht, unsere medizinischen Aktivitäten noch stärker mit dem lokalen Gesundheitssystem zu vernetzen. Dabei werden wir nicht müde, unsere Stimme für die Rohingya zu erheben, in Cox's Bazar und international.

### UNSERE HILFE IN ZAHLEN 2024 (geplant)

-  **96.000** ambulante Konsultationen
-  **27.000** Patient\*innen in der Notaufnahme behandelt
-  **10.600** Patient\*innen stationär aufgenommen
-  **41.600** psychologische Konsultationen (Gruppen- und Einzelgespräche)
-  **653** vor Ort eingestellte und **20** internationale Mitarbeiter\*innen
-  **10,2 Mio. Euro** Jahresbudget



### IHRE FÖRDERUNG GIBT MENSCHEN KRAFT

Für Ihre Zuwendung für dieses Projekt verwenden Sie bitte den Verwendungszweck: **Bangladesch – Rohingya**  
IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09





NIGERIA: Im Ernährungszentrum in Sokoto sprechen unsere Mitarbeiterinnen mit Müttern, die dort mit ihren mangelernährten Kindern in Behandlung sind. © KC NWAKALOR

# KINDSEIN INMITTEN EINER ERNÄHRUNGSKRISE

Langjährige Konflikte, Gewalt und Vertreibung: Abseits medialer Öffentlichkeit spielt sich im Nordwesten Nigerias eine Ernährungs- und Gesundheitskrise ab, die vor allem Kinder trifft. Ihre Stiftung kann Kinderleben retten – mit einer Förderung für unsere Projekte in der Region.

## DESHALB BRAUCHEN WIR SIE

Nigeria zählt mit etwa 220 Millionen Einwohner\*innen zu den bevölkerungsreichsten Ländern weltweit und ist eine der größten Volkswirtschaften auf dem afrikanischen Kontinent. Doch fehlende soziale Gerechtigkeit, Konflikte und Gewalt hinterlassen ihre Spuren im Leben der Menschen, insbesondere im Nordwesten des Landes. Nach Angaben des nigerianischen Statistikamtes leben rund 78 Prozent der Menschen in der Region unterhalb der Armutsgrenze. Bewaffnete Gruppen überfallen Städte, plündern Eigentum, vergewaltigen und entführen Menschen. Viele Familien sind an sicherere Orte geflohen. Andere sind geblieben, gelangen aber nicht mehr zu ihren Feldern oder Arbeitsplätzen und können damit ihren Lebensunterhalt nicht mehr bestreiten.

Medizinische Versorgung ist für die meisten unerschwinglich oder nur schwer zugänglich. Denn die Straßen zu den wenigen Gesundheitszentren und Krankenhäusern sind unsicher. Viele Kinder sind noch nie geimpft worden. Infektionen wie Malaria sind endemisch, Ausbrüche von Masern, Cholera oder Meningitis sind keine Seltenheit.

Seit Anfang 2022 diagnostizieren Teams von **ÄRZTE OHNE GRENZEN** in der Region außergewöhnlich viele mangelernährte Kinder. Diese Kinder sind besonders anfällig für Infektionskrankheiten wie die wenig bekannte Krankheit Noma. Noma beginnt unscheinbar – mit einer Zahnfleischentzündung, doch innerhalb weniger Tage zerstört die bakterielle Infektion Knochen und Gewebe im Gesicht. Unbehandelt führt sie bei bis zu 90 Prozent der Infizierten zum Tod. Den Überlebenden steht eine Zukunft voller Schmerzen und Stigmatisierung bevor.

## FÜR WEN WIR DA SIND

Für Kinder in den Regionen Sokoto und Zamfara mit insgesamt rund **1,5 Millionen Einwohner\*innen**.

## NIGERIA

Binnenvertriebene	2,4 Millionen
von Konflikten betroffene Kinder im Norden	8,1 Millionen
schwer mangelernährte Kinder	2 Millionen
Masern-Impfquote bei Kindern	60%

## DAS KANN IHRE FÖRDERUNG BEWIRKEN

Im Nordwesten Nigerias, wo Mangelernährung weit verbreitet und der Impfschutz gering ist, leiden vor allem Kinder unter den Folgen von Konflikten, Vertreibung und Armut. Deshalb betreiben wir unter anderem Ernährungszentren in den Bundesstaaten Zamfara und Sokoto. Außerdem konzentrieren wir uns in unseren Projekten in der Region darauf, frühzeitig auf Krankheitsausbrüche zu reagieren und Noma zu bekämpfen.

**Mangelernährung behandeln:** Angesichts der Ernährungs-krise haben wir seit 2022 sowohl in Zamfara als auch in Sokoto die Zahl der ambulanten Ernährungszentren ausgebaut. So sind wir dezentral näher an den Patient\*innen in abgelegenen Dörfern. Im Sokoto-Specialist-Krankenhaus betreiben wir eine Station mit 60 Betten und im Gummi-General-Krankenhaus in Zamfara eine mit 40 Betten, um schwer mangelernährte Kinder zu behandeln. Zwischen Januar und Mai 2023 haben unsere Teams im Nordwesten Nigerias 10.200 schwer mangelernährte Kinder stationär behandelt und 51.000 Kinder in ambulante Ernährungsprogramme aufgenommen. Während des Klinikaufenthaltes betreuen wir die Kinder und ihre Familien psychologisch und bieten kinderfreundliche Räume zum Spielen und Entspannen an.

**Kinder versorgen:** Im Nordwesten Nigerias kommt es immer wieder zu Epidemien. Krankheiten wie Masern, Cholera und Meningitis treten häufig auf. Sie treffen oft Kinder, deren Immunsystem ohnehin geschwächt ist. Mit unseren medizinischen Aktivitäten tragen wir dazu bei, die Versor-





**Amaka Joseph, mit ihren Zwillingen John und Jerry, Sokoto Nigeria**

„Als wir mit der Behandlung begannen, konnte ich schnell erste Verbesserungen feststellen. Jetzt können meine Kinder wieder normal essen und spielen. Das macht mich glücklich.“

# DAS SAGEN UNSERE STIFTUNGSPARTNER

Wir sind dankbar für unsere herzlichen und gleichermaßen professionellen Partnerschaften. Einige Stiftungen stehen seit vielen Jahren an unserer Seite – sie reichen von Familienstiftungen über Firmenstiftungen bis zu Stiftungsverwaltungen. Was diese Partnerschaften ausmacht, dazu lassen wir unsere Förder\*innen gerne selbst zu Wort kommen:

gungslücken zu schließen. Im Gummi-General-Krankenhaus unterstützen wir die Kinderstation mit 20 Betten. Außerdem unterstützen wir zehn Gesundheitszentren bei der Diagnose und Behandlung von Malaria, Lungenentzündung, Durchfallerkrankungen, Entwurmung und Mangelernährung.

**Die Krankheit Noma bekämpfen:** Seit 2014 unterstützt ÄRZTE OHNE GRENZEN das Noma-Krankenhaus in Sokoto. Dort bekommen Noma-Überlebende die notwendigen rekonstruktiven Operationen und psychologische Betreuung. Mehr als 800 Menschen konnten wir bereits operieren. Außerdem arbeiten wir mit einer regionalen Noma-Initiative in Kano zusammen, die im Norden Nigerias gut vernetzt ist. Im Kampf gegen Noma setzen wir mit Blick auf die hohe Sterblichkeitsrate und die schwerwiegenden Folgen für Überlebende vor allem auf Prävention und Aufklärung des medizinischen Personals sowie der Bevölkerung. Denn sowohl die Früherkennung als auch die Überweisung von akut erkrankten Patient\*innen in die Klinik können Leben retten. Gleichzeitig investieren wir in die Ausbildung nigerianischer Chirurg\*innen und Anästhesist\*innen.

## WIE ES WEITERGEHT

Angesichts des hohen medizinischen und humanitären Bedarfs und der anhaltenden Ernährungskrise im Nordwesten Nigerias setzen wir unsere Projekte in Zamfara und Sokoto fort und verstärken unsere Zusammenarbeit mit den Gemeinden. Gleichzeitig versuchen wir, die Welt auf die Bedürfnisse in der Region aufmerksam und die Situation der Vertriebenen sichtbar zu machen. Denn die Menschen brauchen noch viel mehr Hilfe.

Die bakterielle Infektionskrankheit Noma wurde im Dezember 2023 von der Weltgesundheitsorganisation in die offizielle Liste der vernachlässigten Tropenkrankheiten aufgenommen. ÄRZTE OHNE GRENZEN hat sich mit Unterstützung von Noma-Überlebenden seit 2020 mit einer Kampagne intensiv dafür eingesetzt. Wir hoffen, dass Noma dadurch die nötige Aufmerksamkeit und finanzielle Mittel erhält, um besser erforscht und eingedämmt zu werden. Im Rahmen unserer Strategie für die nächsten drei Jahre setzen wir uns dafür ein, dass Noma in die Lehrpläne aufgenommen wird. Zudem setzen wir unsere Öffentlichkeits- und Medienarbeit in Nigeria fort, um das Bewusstsein für Noma zu schärfen.

## UNSERE HILFE IN ZAHLEN 2024 (geplant)

-  **3.940** mangelernährte Kinder stationär aufgenommen
-  **25.740** mangelernährte Kinder ambulant behandelt
-  **20.460** Malaria-Patient\*innen behandelt
-  **100** Noma-Patient\*innen operiert
-  **130** vor Ort eingestellte und **13** internationale Mitarbeiter\*innen
-  **4,9 Mio. Euro** Jahresbudget



**Familie Oswald, Stifterin der Oswald-Stiftung**

„Seit vielen Jahren schenken wir ÄRZTE OHNE GRENZEN unser Vertrauen. Wir sind immer wieder aufs Neue beeindruckt vom Mut, der logistischen Meisterleistung und dem selbstlosen Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich aktiv für eine bessere Welt einsetzen. Wir pflegen unsere transparente und vertrauensvolle Zusammenarbeit gegenseitig und regelmäßig, um eine gemeinsame Vision zu unterstützen. Nahe an unseren Projektpartnern zu sein ist für unsere, ausschließlich von unserer Familie verwaltete, gemeinnützige Stiftung sehr wichtig. Wir haben ‚kurze Wege‘ und tragen die Verwaltungskosten selbst – das funktioniert nur mit Transparenz und Vertrauen.“



**Gerit Reimann, Geschäftsführerin Haus des Stiftens gGmbH**

„Als Stiftungsverwaltung ist uns das Kommunikationsdreieck zwischen Geber\*innen, geförderter Organisation und uns sehr wichtig. Bei ÄRZTE OHNE GRENZEN erleben wir dies als sehr bereichernd und transparent: Die bei uns im Haus des Stiftens betreuten Stifterinnen und Stifter fühlen sich durch die fokussierte und wertschätzende Kommunikation rund um ihre Förderungen an ÄRZTE OHNE GRENZEN gut beraten – dabei überträgt sich stets auch der Idealismus von ÄRZTE OHNE GRENZEN. Wir freuen uns sehr, auf diese Weise an ihrer wichtigen Arbeit teilzuhaben!“



**Familie Fassbender, Stifterin der ABF Stiftung**

„Die ABF Stiftung unterstützt Wohltätigkeitsorganisationen mit dem Ziel, einkommensschwache Bevölkerungsgruppen zu befähigen, für sich und ihre Gemeinschaft einen Weg aus der Armut zu finden. Wir nehmen ÄRZTE OHNE GRENZEN vom Zuschnitt her als eine wirklich einmalige Institution wahr. Hinzu kommt, dass wir in allen Begegnungen den Eindruck höchster Professionalität gewonnen haben. Die Förderung ist für uns ein tief empfundenes Anliegen.“



## IHRE FÖRDERUNG RETTET KINDERLEBEN

Für Ihre Zuwendung für dieses Projekt verwenden Sie bitte den Verwendungszweck: **Nigeria – Ernährungskrise und Noma**  
IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09

## IHRE ANSPRECHPARTNERINNEN

**Haben Sie Fragen zu den vorgestellten Projekten oder unserer weltweiten Nothilfe im Allgemeinen? Wir freuen uns auf Ihren Anruf oder Ihre Nachricht.**

**Anja Hunsinger und Clara Aparicio**  
ÄRZTE OHNE GRENZEN e. V.  
Schwedenstraße 9, 13359 Berlin

Telefon: 030 700 130-380 / -132  
anja.hunsinger@berlin.msf.org  
clara.aparicio@berlin.msf.org



## DAS KÖNNEN SIE VON UNS ERWARTEN

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir mit privaten Stiftungen zusammen. Wir sind mit den behördlichen Anforderungen vertraut, die Ihre Stiftung erfüllen muss, und pflegen die Partnerschaft mit Ihnen individuell und zuverlässig. Es ist uns wichtig, Sie transparent darüber zu informieren, wofür wir Ihre Zuwendung verwenden und wie sie wirkt. Sie erhalten unter anderem von uns:

**Unseren Jahres- und Finanzbericht** per E-Mail oder Post. Der Jahresbericht enthält unter anderem unseren Jahresabschluss inklusive einer detaillierten Darstellung unserer Einnahmen und Ausgaben.

**Einen Projektbericht:** Bei Bedarf berichten wir im Falle einer zweckgebundenen Förderung einmal jährlich zum Fortschritt des Projekts.

**Eine Zuwendungsbestätigung:** Zeitnah nach Erhalt Ihres Förderbetrages senden wir Ihnen eine Zuwendungsbestätigung zu, auf Wunsch auch als Sammelbestätigung zu Beginn des Folgejahres.

**Einladungen zu Veranstaltungen:** Expert\*innen, die mit ÄRZTE OHNE GRENZEN im Einsatz waren, berichten Ihnen im kleinen Kreis über unsere Arbeit in den Projekten – in Ihrer Nähe und in Live-Streams.



**SPENDENKONTO**  
**Bank für Sozialwirtschaft**  
**IBAN: DE34 3702 0500 0009 8098 09**  
**BIC: BFSWDE33XXX**



**MEDECINS SANS FRONTIERES**  
**ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**